

Merle's Erfahrungsbericht – Boston College - England

Merle ist von September 2013 bis Ende Juli 2014 in Boston, England.

Zur Person:

Name: Wiesmann

Vorname: Merle

E-Mail: Auf Nachfrage

Wohnort in DE: Rastede

Wohnort in England: Boston



Mein Start nach und in Boston

Nun stand es für mich fest, ich würde das kommende Jahr im Ausland verbringen. So lange ist doch eigentlich kein Jahr dachte ich mir, dass geht bestimmt schnell vorbei.

Doch als ich dann am 28. August 2013 am Flughafen stand, wurde mir es doch plötzlich sehr bewusst, dass da doch schon eine ganz schön lange Zeit vor mir liegen wird. Aber nun war alles entschieden, es gab kein Zurück mehr und irgendwie freute ich mich doch schon sehr auf das, was mich wohl am Boston College erwarten würde.

Ich verabschiedete mich am Flugsteig von meinen Eltern und stieg kurze Zeit später mit einem leichten Kribbeln (ich bin ja zweimal mit einem Flugzeug geflogen) und viel Vorfreude in das Flugzeug.

Die eineinhalb Flugstunden gingen rasch vorbei, auch weil zwei sehr nette Frauen neben mir saßen, mit denen ich mich gut unterhalten habe. Nach der Landung halfen sie mir dann noch mit den Koffern und gaben mir noch viele Tipps mit auf den Weg.

Zusammen mit zwei weiteren Schülern aus Deutschland führen wir dann ca. zwei Stunden zu unserem neuen lang ersehntem Zuhause, der Halls of Residence des Boston College.

Wir wurden dort herzlichst von unserer Betreuerin Sue Hill begrüßt. Sue Hill arbeitet im International Office und kümmert sich um alle ausländischen Schüler, die wie ich in den Wohnheimen, den sogenannten Halls wohnen.

Sie händigte uns eine Mappe mit allen wichtigen Informationen aus und überreichte uns die Schlüssel für unsere Zimmer. Ich war schon wirklich sehr gespannt, wie es wohl aussehen wird. Ich muss gestehen, anfangs fühlte ich mich schon etwas verloren in meinem neuen Zuhause auf Zeit. Nachdem ich dann aber alle meine Sachen (nun ja, sehr viele waren es ja nicht, denn Gepäck im Flieger ist doch sehr teuer) ausgeräumt hatte, fühlte ich mich schon viel wohler.

Nachdem mein Zimmer nun häuslich eingerichtet war, habe ich mich mit den anderen Neuankömmlingen zu einer ersten Erkundungstour in die Stadt Boston aufgemacht. Boston ist eine schöne Stadt und viel größer als in meinen Vorstellungen.

An den folgenden beiden Tagen hat Sue ein Treffen mit allen Neuankömmlingen organisiert. Gefühlt kam für mich dort die halbe Welt zusammen. So war z. B. die Slowakei, Ungarn,

Polen, Russland, Lettland, Litauen, Frankreich, China, Hongkong, Vietnam, Moldawien und Rumänien vertreten. Wir verstanden uns hier alle gleich richtig gut und nicht nur ich hatte das Gefühl, jetzt einer großen Familie anzugehören, insbesondere natürlich mit den Leuten aus meiner neuen Wohngemeinschaft.

Die Tage bis zum ersten Schultag am 01. August vergingen wie im Flug. Wir lernten uns bei vielen Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten immer besser kennen. So stand erst einmal an, die eigene Ausstattung für die Küche zu organisieren wie z. B. Teller, Töpfe, ... und natürlich auch Lebensmittel. Übrigens Messer und Feuerzeuge kann man unter 18 Jahren nicht selber kaufen. Formulare für den Arzt mussten ausgefüllt werden, was sich für mich gleich ausgezahlt hat. Sofort in der ersten Woche habe ich mir eine dicke Grippe eingefangen. Den ersten Schultag habe ich zugegebenermaßen mit etwas gemischten Gefühlen angetreten, am Ende war ich aber total überzeugt, hier am Boston College absolut richtig zu sein. Schön dass ich noch ein ganzes Jahr vor mir habe.

Die ersten drei Tage waren geprägt von Einführungen durch die Lehrer in die Organisation des Colleges, den vielfältigen Angeboten und allen weiteren wichtigen Informationen für unser kommendes Jahr. Des Weiteren bestand die Möglichkeit mit allen Lehrern am College zu reden, um so einen Eindruck von dem vielfältigen Fächerangebot zu bekommen. Dieses hat mir bei der Wahl meiner Unterrichtsfächer sehr geholfen. So bin ich nicht bei meinen ursprünglich angedachten Fächern geblieben, sondern habe jetzt Law (Rechtswissenschaften) und History (Geschichte) bei Orla McMahon, Economics (Wirtschaftslehre) bei Peter Lavender, BTEC Creative Media bei Neil Kemp und iGSCE English bei Vicky Dennis gewählt.

Ich möchte aber an dieser Stelle nicht verschweigen, dass ich in den ersten zwei Wochen im Unterricht manchmal doch etwas irritiert war. Nicht, weil ich mit der Geschwindigkeit der Sprache nicht zurechtkam, sondern das spezielle Fachvokabular in den unterschiedlichen Fächern hat mich manchmal doch sehr gefordert.

Nach nunmehr 3 Monaten läuft es sprachlich deutlich besser. Natürlich kommen jede Unterrichtsstunde noch neue Fachwörter hinzu, aber ich habe mir für die Fächer eine Art Vokabelheft angelegt. Dieses lege ich mir bei z. B. Hausaufgaben immer bereit um Wörter, die mir spontan nicht einfallen, nachschauen zu können. Diesen Tipp habe ich von meiner Mutter bekommen. Anfangs dachte ich noch, dass ist bestimmt nur Zeitverschwendung und ich wollte mich nicht darauf einlassen. Nachdem mir meine Mutter aber ein hübsches Vokabelheft aus Deutschland zugeschickt hat, dachte ich, ich probiere es mal. Rückblickend kann ich diesen Tipp jedem empfehlen.

Man kann sich zwar viele Bücher hier leihen, es ist aber trotzdem empfehlenswert, das eine oder andere Buch zu kaufen, auch um sich dann darin Notizen und Ergänzungen machen zu können. Ich habe meinem Vater eine Liste mit meinen Buchwünschen zugeschickt und er hat diese dann über amazon.co.uk aus Deutschland direkt in England bestellt. So waren die Bücher in Rekordzeit bei mir, teilweise sogar ohne Versandkosten. Diese Vorgehensweise haben wir dann auch für andere Bestellungen genutzt. Bestellungen über ebay.co.uk funktionieren übrigens auch sehr gut.

Soweit nun mein erster Bericht von der aufregenden Zeit am Boston College.

Merle Wiesmann